

Erhellender Rezitationsabend

Ich schreibe es in erster Linie meinem Alter zu, wenn ich die moderne Theaterwelt nicht mehr verstehe. Wenn man das Glück hatte, fast alle Produktionen, die unter Herbert von Karajan stattfanden, erlebt zu haben, ist man geprägt. So

gehe ich in die wunderbare Aufführung von „Hoffmanns Erzählungen“ ins Marionettentheater, wo man die schöne Ausstattung von Schneider-Siemssen noch erleben kann.

Aber ich habe heuer eine Sternstunde im Landestheater erleben dürfen, von der wenig gesprochen wurde. Am Festtag für die Salzburger, am 18. Juli, sprach Mirco Kreibich Texte von Stefan Zweig. Mirco Kreibich, der in der heurigen „Jedermann“-Aufführung den Mammon und Schuldknecht darstellt.

Als er das Porträt von Arturo Toscanini vortrug, sah ich diesen wirklich am Dirigentenpult und es war wie Musik. Auch Alexander Moissi wurde durch Mirco Kreibich wieder lebendig. Seit den Rezitationsabenden mit Will Quadflieg habe ich so etwas nicht mehr erlebt.

Gretl Herzog
5020 Salzburg

2. 8. 21